

Aus dem Bildband „Sinne“

Dieter Mauer

Der Lebenskünstler Rainer Stocké

Wer mit der Sprache umgeht und sie heute auf eine Waagschale legt, der wird sie oft als zu leicht empfinden. Ist sie nicht vielfach nur noch eine fragmentierte Form der Kommunikation?

Ist „cool“ nicht der Ausdruck für mangelnde Emotionalität, für eine Gefühlskälte, „cool“ ist gleich kalt? Sind wir vielleicht bald nicht mehr in der Lage, unsere Sinne zu zeigen, sie wenigstens ein wenig auszuleben?

Diese wenigen Sätze sind keineswegs ein schwacher Versuch, einer guten alten Zeit nachzutruern. Für alle, die an diesem Buch mitgearbeitet haben, steht der Anspruch, die Sinne hochleben zu lassen, sie zu aktivieren und Sie als Leser und Genussmensch zu animieren, ein Festival der Sinne zu genießen.

Die Sinne sind des Menschen Fenster, Tür und Tor zu Welt – zur Wahrnehmung. Der Mensch nimmt mit ihnen wahr, was mit und um ihn herum geschieht. Für Novalis ist der Mensch eine Sonne, seine Sinne sind die Planeten. Schon Demokrit (460 bis 370 v. Chr.) sagte: „Wir nehmen nichts Sicheres wahr, sondern unsere Wahrnehmungen sind abhängig von der Verfassung unseres Körpers.“

Die Sinne verbrüdernd sich zumeist in ihrem gemeinschaftlichen Tun in Gegenseitigkeit. Sie können sich schärfen und veredeln des Menschen Leben in feinsten Form. Sinnliche Genüsse regen bei edlen Naturen den Geist an. Und wollen wir nicht alle edel sein?

Ohne seine Sinne hätte der Mensch keine Fühler, keine Antennen zur Außenwelt: Es würde ihm an Empfindung, am eigenen Er-Leben und an mitmenschlicher Gemeinsamkeit mangeln.

Ende des 4. Jahrhunderts verfasste der chinesische Philosoph Tschuang-Tse die bis heute gültigen zeitlosen Worte: „Ist das Auge vollkommen, dann sieht es klar. Ist das Ohr vollkommen, dann hört es deutlich. Ist die Nase vollkommen, dann verspürt sie den feinsten Geruch. Ist der Mund vollkommen, dann empfindet er jeden Geschmack. Ist das Herz vollkommen, dann erfasst es das höchste Wissen. Ist das Wissen vollkommen, dann erreicht es die höchste Menschlichkeit.“

Und Arthur Schopenhauers Aphorismen zur Lebensweisheit besagen, leicht abgewandelt, unter anderem: „Was uns am unmittelbarsten beglückt, ist die Heiterkeit der Sinne; denn diese gute Eigenschaft belohnt sich augenblicklich selbst. Wer fröhlich ist, hat allemal Ursache, es zu sein: nämlich ebendiese, dass er es ist.“

Rainer Stocké ist aus diesem Holz geschnitzt.

Er findet stets wieder die Freude, diese Heiterkeit der Sinne selbst zu nutzen und zu leben. Die Symbiose, Kulinarisches und Kunst in diesem Buch Seite um Seite darzustellen, ist ein kleiner, aber angenehmer Teil seines Lebens.

Es sind nicht nur die renommierten Meisterköche, die er liebt und deren Kunststücke aus der Küche er Gang um Gang genießen kann. Nein, Rainer Stocké hat ebenso eine hohe Affinität zur regionalen Küche und zu den Machern, die er zu seinen Freunden zählt.

Wer die Namen liest, der spürt, dass Rainer Stocké bei seiner Auswahl ganz gezielt Typen ausgesucht hat, die durch ihre große Persönlichkeit, ihre Sensibilität und Qualität hervorstechen und diesem Buch den i-Punkt aufsetzen. Dieses Buch macht Appetit in jeder Hinsicht. Wenn wir es schon nicht schaffen, die Werke von Stocké nachzuahmen, so haben

wir wenigstens die Chance, im kulinarischen Teil dieses Buchs zu experimentieren. Die Rezepte sind leicht nachvollziehbar und man muss nicht unbedingt Küchenprofi sein, um sie umzusetzen.

Gelingt es – und das darf man wohl unterstellen –, dann kann man mit diesen Köstlichkeiten anderen Menschen ebenfalls eine Freude bereiten, so, wie es Rainer Stocké mit diesem Buch insgesamt vorhat.

Lassen Sie sich inspirieren, Ihre Kreativität auszuleben, denn Fantasie zählt zu den Gaben, die wir alle besitzen, doch leider nur oft zu wenig nutzen.

Wer sein Werk mit „Sinne“ betitelt, will animieren, will zeigen, dass es in dieser technokratischen anonymen Welt noch etwas anderes gibt als Ratings, Umsatzzahlen, kurz: Arbeitswelt pur. Nur wer genießen kann, seine Sinne sinnvoll nutzt, erreicht eine hohe Lebensqualität. Wir alle haben das Glück, in einer Region zu leben, die dazu beiträgt, dass alle Komponenten auf gesegnetem Boden gedeihen können. Die junge Kunst, die ambitionierte Küche passen hier zusammen. Rainer Stocké schafft es, als „Menschensammler“ Freunde um sich zu vereinen, die das Leben zu leben wissen und stets mit Optimismus in die Zukunft schauen. Vielleicht gerade deshalb ist er ein wahrer Lebenskünstler im besten Sinne.